

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

309 (30.7.1924) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Handels-Zeitung
Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugspreis
Das Haus halbjährlich 1.50 M.;
im Verlag oder in den Zweigstellen ab-
geholt 1.20 M. Durch die Post monatlich
2.60 M. einschließlich Zustelgeb.
Einselpreise:
Wochens-Nummer 10 Pf.
Sonntags-Nummer 15 Pf.
Im Fall höherer Gewalt bei der Be-
lieferung keine Anspüche bei verspäteter
oder nicht erfolgter Lieferung der Zeitung.
Abbestellungen können nur jeweils bis
zum 25. auf den folgenden Monats-
heften angenommen werden.
Anzeigenpreise:
Die 10spaltige Normzeile 0.25 Gold-
mark, auswärts 0.35 Goldmark. Stellen-
anzeigen, Familien- und Gelegenheits-
anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-
zeile 1.50 Goldmark, an 1. Stelle 2.-
Goldmark. Bei Wiederholung tariflicher
Sätze, bei geschäftlicher Vertretung und
Konkurrenz außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlan von
Ferd. Thiergarten.
Gesamtdirektor: Dr. Walter Schneider.
Redaktion: Dr. Walter Schneider.
Verlags- und Druckerei: Dr. Walter Schneider.
Druck: Dr. Walter Schneider.
5 Pf. für den Abonnenten.
4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Gesamtdirektor:
Direkt. und Verlags-Redaktion, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Postfach-Nummer: Karlsruhe Nr. 8350.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Die Beilegung des deutsch-russischen Zwischenfalls.

Das amtliche Protokoll.

III. Berlin, 30. Juli. (Drahtbericht.) Gestern mittag ist im
Auswärtigen Amt von Reichsminister Dr. Stresemann und Ge-
schäftsträger der U.S.S.R. Botschafterrat Brodowski ein Pro-
tokoll über die Beilegung des deutsch-russischen Zwischen-
falls unterzeichnet worden. Das Protokoll hat folgenden
Wortlaut:
Geleitet von dem Bestreben, den durch die Vorgänge in der Han-
delsvertretung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken am
3. Mai hervorgerufenen Zwischenfall in freundschaftlicher Weise bei-
zulegen, haben die deutsche Regierung, vertreten durch Reichsminister
des Auswärtigen, Herrn Dr. Stresemann und die Regierung der
Union der S. S. R., vertreten durch ihren Geschäftsträger Herrn Bro-
dowski, die Unterzeichnung folgenden Protokolls vereinbart:
1. Die beiden Regierungen setzen den Notenwechsel über
den Zwischenfall als abgeschlossen an.
2. Die deutsche Regierung erklärt, daß das Vorgehen der Polizei-
behörden in Berlin gegen die Handelsvertretung am 3. Mai eine
eigenmächtige Aktion der deutschen Polizei darstellt. Sie gibt der
zufälligen Ausdrück, daß den Polizeibehörden am 3. Mai die ihnen
zugegangene Meldung über das Entweichen Volenshans keineswegs
als Grund für die von der Polizei angeordnete Aktion dienen
konnte. Aus diesem Grunde und im Hinblick auf das freundschaft-
liche Verhältnis zwischen Deutschland und der Union der S. S. R.
müßte sie diese Aktion und bedauert, daß der Zwischenfall
durch eine solche Ausdehnung erhalten hat. Sie bringt der Sowjet-
regierung zur Kenntnis, daß der Leiter der Aktion seiner
bis herigen Diensttätigkeit enthoben worden ist.
Wegen der von deutschen Beamten gegen exterritoriale Beamten
der Union der S. S. R. getroffenen Maßnahmen hat die deutsche
Regierung bereits ihr Bedauern ausgesprochen. Die schuldigen deut-
schen Beamten werden bestraft werden.
3. Die deutsche Regierung erklärt sich bereit, den von deutschen
Beamten im Gebäude der Handelsvertretung verschuldeten Material-
schaden in entgegenkommender Weise zu ersetzen.
4. Die Regierung der Union der S. S. R. bestätigt, daß sie in
Uebereinstimmung mit den geschlossenen Verträgen auf der Grund-
lage der Gegenseitigkeit allen ihren Beamten und Angestellten also

auch den Mitarbeitern der Handelsvertretung verboten hat, in irgend
einer Weise an dem innerpolitischen Leben Deutschlands teilzunehmen
und wird für die Innehaltung dieses Verbots, das sich naturgemäß
nicht auf das Verhalten deutscher Angestellter außerhalb ihrer Tätig-
keit für die Handelsvertretung erstreckt, nach wie vor Sorge tragen.
Sie wird unter diesem Gesichtspunkte auch die in Verbindung mit
dem vorliegenden Zwischenfall entstandenen Fragen behandeln.
5. Beide Regierungen erkennen an, daß durch den Zwischenfall am
3. Mai die Rechtsstellung der Handelsvertretung,
wie sie sich aus den geschlossenen Verträgen ergibt, nicht geändert
worden ist. Da sich jedoch anlässlich des Zwischenfalls Meinungs-
verschiedenheiten über die Tragweite der nach diesen Verträgen der
Handelsvertretung zustehenden besonderen Vorrechte ergeben haben,
sind die beiden Regierungen übereingekommen, daß von der Gesamt-
heit der gegenwärtig zur Handelsvertretung gerechneten Räumlich-
keiten im beiderseitigen Einvernehmen ein zusammenhängender
Komplex von Räumlichkeiten der eigentlichen Handelsvertretung, der
von den übrigen Teilen des Handelsgebäudes vollständig getrennt
wird und einen eigenen Strakenzugang besitzt, als unzerleglich ab-
gegrenzt wird. Als eigentliche Handelsvertretung gilt die Gesamt-
heit der exterritorialen Mitarbeiter und der von ihnen geleiteten Ab-
teilungen mit den zugehörigen Räumlichkeiten. Die Verteilung des
Gesamtes in zwei getrennte Teile geschieht gemäß dem beigelegten
Plan, der als Bestandteil der vorliegenden Abmachung gilt. Durch
diese Abmachung werden die aus dem Abkommen vom 6. Mai 1921
fließenden sonstigen Rechte und Befreiungen der Handelsvertretung
nicht berührt; insbesondere bleiben für die übrigen zur Handelsver-
tretung gerechneten Räumlichkeiten die Bestimmungen des Absatz 2,
des Artikels 2 des Abkommens in Geltung. Diese provisorische Ver-
ständigung bleibt während der Dauer des Abkommens vom 6. Mai
1921 in Kraft. Beide Regierungen werden inzwischen, geleitet von
dem Wunsche, den Handelsverkehr möglichst bald abzuklären, bestrebt
sein, die Verhandlungen spätestens im Laufe dieses Jahres nach
Unterzeichnung dieses Protokolls zum Abschluß zu bringen.
6. Beide Regierungen werden dafür Sorge tragen, daß die be-
teiligten Stellen etwaige aus Anlaß des Zwischenfalls getroffene
Maßnahmen beseitigen, den durch diese Maßnahmen verursachten Zu-
stand wie er vor dem Zwischenfall bestanden hat, wiederherstellen
und keine neuen derartigen Maßnahmen mehr treffen.
7. Das Protokoll tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.
Es wird in deutscher und russischer Sprache ausgefertigt. Beide
Texte gelten authentisch.
Berlin, 29. Juli 1924.

Deutschland und der Völkerbund.

m. Berlin, 29. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Die innenpolitische Opposition, auf die sich unsere Sozial-
demokraten einstellen, schlägt leider mehr als erforderlich und auch
nützlich ist, ins außenpolitische Gebiet hinüber. So haben die Sozial-
demokraten es erreicht, daß Herr Marx gegen den Wunsch seiner
eigenen Ministerkollegen nach London geht, nur weil sie den Kampf
gegen den Außenminister Dr. Stresemann im
großen Stil vorbereiten und sich zu dem Zweck sogar Telegramme
aus Paris besorgen lassen, die von einem Ministerrat der französischen
Regierung gegen den deutschen Außenminister sprechen. Ein neues
Angriffsfeld hat sich der „Vorwärts“ jetzt im Völkerbund ge-
öffnet. Er behauptet, daß Macdonald einen eigenen Vertrauensmann nach
Berlin geschickt hätte, um Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund
zum Herbst vorzubereiten, daß aber das Auswärtige Amt unerfüllbare
Bedingungen gestellt habe und daran die ganze Mission gescheitert
sei. Wir glauben nicht, daß diese ganzen Zusammenhänge stimmen.
Nach unserer Kenntnis hat vor vier Wochen die englische Regierung
eine offizielle Anfrage nach Berlin gelangen lassen, wie wir uns zu
einem Eintritt in den Völkerbund stellen. Das Kabinett hat aber be-
schlossen, mit der Beantwortung solange zu warten, bis das Ergeb-
nis von London sich übersehen lasse, weil natürlich von einer anderen
Stellung Deutschlands der Entente gegenüber mancherlei von uns
Grundausgangspunkt des Völkerbundes gegenüber abhängt.
Die Hauptsache aber — daran wird sich nichts ändern — bleibt
immer die gleiche, daß wir an unserm Eintritt in den
Völkerbund drei Voraussetzungen knüpfen. Wir ver-
langen einen unabhängigen Völkerbundsrat, wir lehnen jede
neue Verpflichtung auf den Versailler Vertrag ab und verlangen
daß der Völkerbund wenigstens alle Staaten von Europa umfaßt
wozu eine Einladung an Rußland erforderlich ist. Wenn wir mit
diesen drei Punkten Einigung gefunden haben, läßt sich über unsere
Eintritt reden. Wir glauben aber weiter, daß zur Zeit die
Frage nicht mehr aktuell ist, weil auch Macdonald sich über
die Widerstände in Frankreich gekümmert hat, indem Deutschlands Ein-
tritt in den Völkerbund in diesem Jahre wohl überhaupt nicht mehr
in Frage kommt. Eine kleine Zusammenkunft hat sich zwar ange-
bahnt. Auf der letzten Sitzung wurde ein Vorschlag über militärische
Abstützung angenommen, der ursprünglich einer englischen Anregung
entsprach, aber unter französischer Einwirkung in das Gegenteil
verkehrt wurde. Dieser Entwurf ist auch der deutschen Regierung
mit der Bitte um Äußerung übermittelt worden. Die Äußerung
ist inzwischen erfolgt und liegt bereits in Genf vor. Auch das ist
freilich nur ein akademisches Problem, weil England bereits beifall
abgewinkt hat und dieses Genfer Kompromiß nicht mitmachen will.
Es scheint aber, als ob Macdonald darüber hinaus die Absicht hat
auf Völkerbundstagung nach Genf persönlich zu fahren, um dort die
militärische Sicherung des Rheinlands auf Grund des Versailler
Vertrags auf eine andere Grundlage zu stellen etwa in der Form, daß
er das Mandat der alliierten Mächte zur militärischen Besetzung des
Rheinlands dem Völkerbund anvertraut.
Über auch darüber wird näheres erst zu sagen sein nach den
Wahrscheinlich der Londoner Verhandlungen. Vorläufig hält England
daran fest, daß die erste Zone am 10. Januar nächsten Jahres ge-
räumt wird. England will dann aber nicht etwa keine Truppe
zurückziehen, sondern denkt daran, bestimmte Gebiete der zwei-
ten Zone, die jetzt von den Franzosen besetzt sind, zu besetzen, sobald
wenn diese Dinge praxisfähig werden, Robens künstlich eine englische
Besetzung haben würde.

Besprechung der Delegationsführer in London.

Der französische Vorschlag in der Frage der Ver-
fahrungen. — Wieder eine Vollziehung am Mittwoch.
F.H. Paris, 29. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichtstatters.)
Macdonald, Herriot, Theunis, der italienische Finanzminis-
ter de Stefani und der japanische Botschafter in London Hagashi
traten heute vormittag 10 Uhr in der Downingstreet zu einer Be-
sprechung zusammen. Seit gestern nimmt Hagashi besonders leb-
haften Anteil. Es wird von ihm in Konversationsform eine sehr be-
schränkte Äußerung vorbereitet. Hagashi erinnerte daran, daß Her-
riot als Führer der Opposition in der französischen Kammer immer
gegen die Ruhrbesetzung aufgetreten wäre. Wenn man ihm aber
lehrt von der Räumung des Ruhrgebietes spreche, erörtere er.
An der heutigen Vormittagsbesprechung in der Downingstreet
nahmen auch noch der belgische Außenminister Hummans und der
französische Finanzminister Clementel teil. Man erörterte den fran-
zösischen Vorschlag, die Frage der Verfahrungen, die in der
ersten Kommission nicht weiter kommen will, dadurch zu lösen, daß
die Reparationskommission eine Persönlichkeits- oder ein kleines Ko-
mittee aus zwei bis drei Mitgliedern bestehend beigegeben werden
soll. Diese Persönlichkeits- oder dieses Komitee hätte die Aufgabe,
wenn die Reparationskommission keine einstimmigen Beschlüsse be-
züglich der Verfahrungen Deutschlands fassen könnte, einen Schieds-
spruch zu fällen. Dieser Schiedspruch würde ebenfalls in der Frage
des Transfer und der Naturalieferungen gefaßt werden. Mac-
donald scheint der französischen Anregung geneigt zu sein. Der
englische Sachverständige William Fisher, welcher schon vor einiger
Zeit ein dem französischen ähnliches Projekt ausgearbeitet hatte,
erhielt den Auftrag heute nachmittag mit dem französischen Sach-
verständigen Aaron zusammenzutreffen, um einen gemeinsamen Vor-
schlag auszuarbeiten. Der Vorschlag der Franzosen könnte im ersten
Annenblick befremdend erscheinen, weil die Reparationskommission
nicht mehr das Recht hätte, auf Verfahrungen Deutschlands zu er-
kennen, da ja kaum anzunehmen ist, daß bezüglich einer Verfahrung
Einstimmigkeit der Mitglieder der Reparationskommission zu erzie-
len wäre, jedoch also ein Schiedsrichterkomitee, zu dem unbedingt
Amerika hinzugesogen werden soll, das entscheidende Wort zu spre-
chen hätte. Aber die Franzosen fordern, daß auch bezüglich
der Naturalieferungen ein Schiedspruch gefaßt
werden soll und daß dieser unbedingt von der Reichsregierung garan-
tiert werden müsse. Dies ist das Bedenkliche an der Sache. Denn
wenn ein Industrieller infolge technischer Schwierigkeiten nicht in
der Lage wäre, die von den Franzosen geforderten Naturaliefe-
rungen auszuführen, könnte auf Verfahrung erkannt werden, und da
die Reichsregierung die Naturalieferungen garantieren soll, so könn-
ten jeden Augenblick Konflikte entstehen, die dann vielleicht zu selbst-
ständigen Zwangsmassnahmen Frankreichs führen könnten.
Die Frage der militärischen Räumung des Ruhr-
gebietes wollen die Franzosen in London nicht erörtern. Wenn
England sich bereit finden würde, das Problem der Sicherheit und
das der internationalen Schutzes ebenfalls zur Debatte zu stellen,
würden sie sich bereit erklären, über die militärische Räumung des
Ruhrgebietes sprechen zu lassen. Morgen tritt um 9 Uhr die erste
Kommission und um 10 Uhr die dritte Kommission zusammen. Um
4 Uhr nachmittags findet im Büro Macdonalds im Unterhause eine
Vollziehung der Konferenz statt.

Snowden gegen die Beschlüsse der zweiten Kommission.

F.H. Paris, 29. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichtstatters.)
Die gestrige Vollziehung der Londoner Konferenz genehmigte befannt-
lich den Bericht der zweiten Kommission, der sich auf die Wieder-
herstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands bezieht. Aber
es kann zuverlässig mitgeteilt werden, daß der englische Sachverständige
Snowden mit diesem Beschlusse nicht sonderlich einverstanden ist.
Snowden wandte sich bereits gestern dagegen, daß während der
Uebergangsperiode vom 15. August bis 15. Oktober von den Be-
satzungsmächten im Ruhrgebiet weiterhin Steuern eingehoben werden
sollen, die an den Generalagenten für die Zahlungen abgeführt
werden. Er beklagte ferner insbesondere den Antrag, daß monatlich
5 Millionen Goldmark für die Besetzungskosten abgezogen werden
sollen. Snowden erklärte, daß die Annahme dieses Antrages zu
einer Anerkennung der Berechtigung der Ruhrbesetzung führen würde.
Er beklagte ferner den Beschlusse der zweiten Kommission, daß eine
dauernde Besetzung der zwischen den Alliierten und Deutschland
schwebenden Fragen nur möglich wäre, wenn eine Einigung über die
Naturalieferungen zustande käme. Snowden lehnte durch, daß aus
dem Beschlusse über die Reparationskommission die Worte „vorherige
Genehmigung“ gestrichen werden.

Die Forderungen Rumäniens.

F.H. Paris, 29. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichtstatters.)
In der gestrigen Vollziehung der Londoner Konferenz bean-
tragte, wie bereits gemeldet, der rumänische Gesandte in London,
daß ein rumänischer Vertreter in die dritte Kommission aufgenommen
wird. Dieses Verlangen wurde damit begründet, daß Rumänien von
Deutschland größere Reparationszahlungen bekommen müsse, als sie
ihm durch die Konferenz von Spaa bewilligt worden wären. Ru-
mänien befindet sich dadurch in einer schlechteren Lage, da Deserterei
und Ungarizität keine Reparationen bezahlten. Es wäre unbillig,
daß die kleinen Alliierten schlechter behandelt würden als die feind-
lichen Staaten. Rumänien könne nicht zulassen, daß die Durchführung
des Dawesberichts die Verminderung der Reparationsleistungen
herbeiführe. Eine Aussicht auf Annahme hat dieser rumänische An-
trag nicht.

Optimismus in englischen Regierungskreisen.

F.H. Paris, 29. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichtstatters.)
Neuer schreibt heute, daß man in englischen Regierungskreisen be-
züglich des Ausgangs der Konferenz hoffnungsvoll sei. Das
Büro meint, daß die Konferenz Ende der nächsten Woche erfolgreich
abgeschlossen werden würde.

Hughes und Poincaré.

F.H. Paris, 29. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichtstatters.)
Der Staatssekretär Hughes hatte heute vormittag zum ersten Mal
Gelegenheit, Poincaré zu sehen. Die französische Abolatenkammer
veranstaltete zu Ehren der amerikanischen und kanadischen Abolaten
einen Empfang im Pariser Instipalast, dem auch Poincaré bei-
wohnte. Staatssekretär Hughes hielt bei dieser Gelegenheit eine
Ansprache, worin er aber politische Fragen nicht berührte, sondern
nur über den Bericht der Rechtsanwälte sprach. Heute abend ver-
anstaltete der amerikanische Botschafter in Paris ein Abendessen, zu
dem auch Poincaré geladen ist. Bei dieser Gelegenheit wird es
wohl zu einer Aussprache zwischen Poincaré und Hughes kommen.

W.B. London, 29. Juli. (Drahtbericht.) Im Oberhause teilte
Lord Parmoor mit, daß das britische Kriegsschiff
„Curlew“ den Auftrag erhalten habe, nach Brasilien in
See zu gehen.

Amerikanische Stimmen über Deutschland.

Für den Dawesplan.
(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
J.S. New-York, 29. Juli. Aus Washington wird gemeldet, daß
Minister D. L. Reed, der amerikanische Handelsattaché in Berlin
sofort nach seiner Ankunft in Washington dem Staatsdepartement
ausführlich über die Lage in Deutschland Bericht er-
stattet hat und sodann hierher nach New-York gefahren ist, wo er mit
führenden Geschäftsleuten, die in Deutschland wichtige Handelsbezie-
hungen haben, Rücksprache nehmen will. In seinem amtlichen Be-
richt, der der Presse zugänglich gemacht worden ist, sagt Reed, daß
die allgemeine Stimmung in Deutschland zu Gunsten der Ausfüh-
rungen des Dawesgutachtens sei. Ein Scheitern des Dawesplans
würde er hinzu, würde die neue deutsche Währungs in ernsthaft
Gefahr bringen, und die Lösung des Reparationsproblems auf der
Basis des Gutachtens würde ebenfalls ruhen. Im Falle der
Lösung würde Deutschland wieder auf lange sich
arbeiten können, was jetzt ausgeschlossen sei. Dann gibt der
Bericht ein allgemeines sympathisch gehaltenes Bild von der Nei-
gung des Handels und der Industrie in Deutschland, und Reed be-
merkt dann zum Schluß, daß der augenblicklichen Geld-
knappheit unbedingt abgeholfen werden muß.
Der frühere Vizepräsident der National City Bank, William
Gowell Cies, ist von einer einjährigen Reise zum Studium der
europäischen Verhältnisse zurückgekehrt. In einem kurz nach seiner
Rückkehr gewährten Interview machte er der amerikanischen Geschäfts-
welt dringend klar, nach der Inkraftsetzung des Dawesplans in
Deutschland Kapital anzulegen. Ueber die Aussichten des Dawes
plans befragt, sagte er: Ich bin fest überzeugt, daß Deutschland die
Bedingungen des Sachverständigenberichts erfüllt erfüllen wird.
Die „New-York Times“, das Organ der amerikanischen Hoch-
finanz, sagt in seinem Leitartikel, die Behauptung, daß die ameri-
kanischen Bankiers in einer Art Verhöhnung gegen Frankreich
begriffen seien und einen Druck auf die französische Regierung aus-
zuüben sich bestreben, sei ein hysterischer Angriff.
II. New-York, 29. Juli. (Drahtbericht.) Wie aus O'ava gemel-
det wird, hat die kanadische Regierung eine Kommission von Sach-
verständigen ernannt, die die Ursache der alarmierenden Getreidepreis-
schwankungen, insbesondere in Weizen, feststellen soll.

Herriot an Kammer und Senat.

F.H. Paris, 29. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Kammer und der Senat traten heute zu Sitzungen zusammen. In der Kammer verlas der Minister des Aeußeren, im Senat der Justizminister ein Telegramm Herriots, worin dieser über den Stand der Londoner Verhandlungen folgende Mitteilungen macht:

Die Regierung hatte gewünscht, sich heute den Kammern vorzustellen und diesen den vollkommenen Text eines Abkommens vorzulegen, an welchem die Regierung seit zwei Wochen arbeitet. Aber trotz größter Anstrengungen konnten die Arbeiten noch nicht beendet werden. Die verschiedenen Paragraphen des Abkommens von Paris, welche der Konferenz als Grundlage für ihre Besprechungen dienen, wurden Kommissionsräten übergeben, welche noch nicht zu tagen aufhärten. Die erste Kommission, die beauftragt ist, sich um die Verletzungen und Sanktionen zu kümmern, nahm einstimmig Beschlüsse an, welche einige Vertreter als unzureichend erachteten, weil dadurch der Erfolg der 800-Millionen-Anleihe, die im Dawsonplan vorgesehen ist, nicht gesichert werden könnte. Infolgedessen konnten die Beschlüsse der ersten Kommission von der Konferenz nicht angenommen werden. Die französische Abordnung wünscht, den Anleihegeheimen berechnete Garantien zu geben. Sie wagt darüber, daß weder dem Verfall der Anleihe, noch, falls eine gemeinsame Aktion gegen Deutschland unternommen werden könnte, den Rechten Frankreichs Abbruch getan wird. Die zweite Kommission, die beauftragt ist, die Bedingungen für die Wiederherstellung der fiskalischen und wirtschaftlichen Einheit Deutschlands zu studieren, ließ gestern durch die Konferenz einstimmig ihre Beschlüsse billigen, doch bleibt noch der Punkt zu erörtern, welcher für das Verbleiben der französischen und belgischen Eisenbahnen auf dem linken Rheinufer besteht. (Herriot spricht nicht von dem Verbleiben der Eisenbahnen im Ruhrgebiet.) Die dritte Kommission legt ihre Arbeiten bei den Naturalkieferungen und dem Transfer fort. Die Konferenz hat in ihrer gestrigen Sitzung der Kommission das Recht erteilt, ihr Programm bis zur vollen Durchführung des Mandats zu studieren, das ihr gegeben worden war.

Was die Zulassung Deutschlands anlangt, so wurde ein Abkommen auf Grund der Vorschläge leicht erzielt, das ein Komitee aus einem Franzosen und einem englischen Juristen zusammengestellt wurde. Dieses Komitee legt die Gedanken dar, die geregelt werden müssen einerseits zwischen der Reparationskommission und Deutschland, andererseits zwischen den alliierten Regierungen und der deutschen Regierung und drittens zwischen den alliierten Regierungen untereinander. Gemäß dieser Vorschläge wurde die Reparationskommission gebeten, sich nach London zu begeben. Die Führer der Regierungen werden die deutsche Abordnung berufen, sobald ein Abkommen in den wichtigsten Fragen unter den Alliierten zustande gekommen sein wird.

Die Verhandlungen, welche teilweise zahlreiche technische Schwierigkeiten enthielten, erfordern noch mehrere Tage. Die Regierung verfolgt mit festem Willen die Verteilung der Rechte Frankreichs, die Wiederherstellung der alliierten Einheit und die Verteidigung des Friedens. Sie wünscht, die Resultate der Verhandlungen den Kammern vorzulegen, sobald die Beschlüsse gefaßt sein werden, damit die Kammern zu diesem Zeitpunkt darüber beraten und über sie entscheiden können.

Die Reparationskommission.

F.H. Paris, 29. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reparationskommission hat in ihrer heutigen Sitzung keinen Beschluß bezüglich ihrer Abreise nach London gefaßt. Wann die Mitglieder der Reparationskommission sich nach London begeben werden, steht noch nicht fest. Das dürfte jedenfalls morgen erfolgen. Der englische Delegierte Sir John Bradbury und der Amerikaner F. A. B. befinden sich bereits in London.

Frankreich und Rußland.

WTB. London, 29. Juli. (Drahtbericht.) Der „Times“ zufolge hat Rasowski vor seiner Abreise nach Moskau die französische Delegation aufgefordert, ihm die Schlussfolgerungen des Sendour-Ausschusses betreffend die Bedingungen der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen mit Sowjetrußland mitzuteilen, damit er die Moskauer Regierung darüber verständigen könne. Auf Weisung Herriots wurde Rasowski eine Denkschrift mit gewissen Ausführungen des Sendour-Ausschusses ausgehändigt. In dieser Denkschrift werden wirklich gewisse Bedingungen wiederholt, die in der englisch-russischen Konferenz von britischen Vertretern aufgestellt worden sind und bezüglich denen keine Vereinbarung erzielt werden konnte.

Kunsthause Sebald.

Das Forstheimer Ehepaar Bert Joso und Vera Joso zeigen ihre neuen Werke in einer beachtenswerten Ausstellung. Man wird zwischen beiden gewisse Verwandtschaften entdecken, ohne sich den Verschiedenheiten entziehen zu können. Im ganzen ist das Werk der Malerin in sich einheitlicher, während das des Mannes sich mannigfaltiger gibt. Der Grund mag darin liegen, daß bei ihr die einzelnen Bilder aus einer zeitlich nahe beieinander liegenden Schaffensperiode stammen, während bei ihm ein breiterer Raum der Herangeburt dahinter steht. Was beiden gemeinsam zugehört, ist ein feinerer Farbennuß, der das Rolorit recht eigentlich zum Träger der Empfindung macht. Bei Bert Joso geht die Richtung auf eine geschmackvolle Farbmischung, die mit wenigen wohlklingenden Tönen fein und intim harmonisiert und gewisse seelische Zustände suggestiv umschließt. Ein gewisser Hang zur Romantik kommt im Gefühlsmäßigen trotz ansehnlicher Kühle und Referenziertheit zum Durchbruch, dazu eine dekorative Wirkung trotz des intimen Charakters, der die seelische Haltung des Bildes bestimmt. Erwiesenermaßen sei als Beispiel auf das Bildnis einer jungen Schauspielerin mit der Waise in der Hand vor einer, vielleicht etwas unruhigen, Kulissenwand. Eine merkwürdige Stimmung geht von der Blauplanke im Fenster aus, durch das der Blick auf nächtliche, farbig gestufte Dächer und Hauswände geht, und nach mehr von der tänzerisch auflebenden Frauengestalt, die von den Akkorden der Gitarre des Mannes im dämmrigen Hintergrund erregt wird. Dies Gefühl einer musikalisch und vielleicht auch erotisch aufgewühlten Empfindung ist der Inhalt des Bildes, den Joso fühlbar macht. Ein etwas exotischer, asiatischer Einschlag liegt in andern Bildern, so in der japanischen Impression in Braunrot und Gelb. In dem Selbstbildnis läßt er ein gedankenvolles Porträt und in den Kopf einer Kriegerin ein farbig und ausdrucksvoll hartes Bild. Zeichnungen und Aquarelle vervollständigen den Eindruck einer eigenartigen, interessanten Begabung.

Frau Vera Joso bereitet eine vollkommene Ueberraschung. Ihre letzte Ausstellung vor einigen Jahren im Kunstverein enthielt vorwiegend kleinerer Bilder erzählenden Inhalts, voll guter Einfälle, wichtigen Pointen und einer höchst eigenartigen Fabulierkunst, zu der die allmeisterliche Malweise vortrefflich paßte. Jetzt scheint sie dieses Tonnes vollkommen satt zu sein, sie erzählt nicht mehr, sie schildert, sie kommt psychologisch tiefer. Aus dem kleinen Bild wurden große Flächen mit klaren Kompositionstendenzen, und aus der realistisch-poetischen Farbbeziehung ein ideales Rolorit, das Empfindung ausstrahlt und die große Form in ihrer dekorativen Funktion unterstreicht. Eine stark charakterisierende Zeichnung, die Ausdruck auf letzte Einfachheit zu bringen sucht, gibt dem Gesichtern etwas Masentartiges, das sein Wesen heftig ausdrückt. Eine Neigung zur Karikatur, wie sie in den früheren zwei Ehepaaren noch sehr lebhaft sich äußert, verflüchtigt sich und wird von einem unerwarteten Ernst abgelöst. Der nächste Schritt auf dieser Bahn könnte ein anlagenreiches Gebot bringen, das jetzt noch fehlt. Die Künstlerin begnügt sich mit der Aussprache einzelner Einsichten, mit deren Registrierung und formalen Festsetzung, wo sie vorher ironisch oder hochhaft gelächelt hätte. Den Übergang von der ehemaligen heiteren Art zu der jetzigen, die auch ein eindringlicheres größeres Format als notwendige Folge bedingt, bildet etwa die „nächtliche Straße“, wo sich im Dunkel allerhand Gestalten begegnen, gute und schlimme, pießige und frivole, die nun in gesteigelter Charakterisierung, die noch etwas Karrierendes an sich hat, kompositionell kraff zusammengefaßt werden. — Stark zum Ausdruck eines angstvoll-schmerzhaften und bangen Gefühls sind die drei „Auswanderer“ gesteuert, eine häusliche Liegende und zwei ermatteter taumelnde Gestalten. — Am einfachsten in der Komposition, jedoch in der Linie wie in der Farbe, wirkt das Liebespaar, bei dem die innige Empfindung fast massenhaft modelliert ist: er mit verklärten Beinen, grau, sie auf seinem Schoß sitzend in weicher Vömlinierung, gelb. — Das Mastenblatt, in eine exotische, chinesische Form stilisiert, gibt den drei „Händlern“ ihren merkwürdigen, zunächst fremdbestimmten Reiz; die gelben Köpfe, und in der Mitte schwarzes Gewand, rechts und links blaues, dazu eine heftige Geste der zwei Frauen, während der Mittlere in undurchdringliche vornehme Kälte erstarrt. — Die zwei Blumenstücken neben dieser gelben China-Expression geben in ihrer gesund bunten Farbe, wo das Rot der Papageientulpen in Glas-Urne aus marztem Grund hervorleuchtet, eine besonders starke Note. Ganz tropisch farbig ist dann der Mann mit Gewehr unter lastiger Urwald-Vegetation, eine Figur wie der Abenteuerer Batach in Norbert Jacques Roman. In einigen Zeichnungen zeigt Vera Joso die Eleganz und Trefflichkeit ihres Striches, der mit leichter Andeutung Person und Bewegung umreißt. Alles in allem eine Ausstellung voll interessanter und anregender Qualität, voll prächtiger Haltung und künstlerischen Problemes in eigenartiger Form und Farbgebung. W.E.O.

Bayern und die Reichsbahn.

O. München, 29. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen zwischen Bayern und dem Reich über die Eisenbahnfrage können wie wir erfahren, nun doch schon morgen beginnen. Vom Reich werden an den Verhandlungen teilnehmende Reichsverkehrsminister Deser und Reichsfinanzminister Dr. Luthner. Die Verhandlungen finden im Ministerium des Aeußeren in München unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten Held statt. Für die bayerische Regierung nehmen Handelsminister Dr. v. Meinel und Finanzminister Dr. Krause daran teil.

Aus dem bayerischen Landtag.

WTB. München, 29. Juli. (Drahtbericht.) Der Geschäftsausgang des Landtages besaß sich mit Anträgen zur Verhinderung des Mißbrauchs der Abgeordnetenimmunität. Der kommunistische Abg. Wagner erklärte in der Aussprache, daß die Kommunisten wohl Anträge von Moskau erhielten, aber keine Annahmen. Jedem einzelnen Revers hätten sie nicht unterschrieben. Annahme fand der gemeinsame Antrag der bürgerlichen Parteien, wonach in die Geschäftsordnung ein Absatz folgenden Inhalts aufgenommen wird: Bei Ausschluß oder Beschränkung der Öffentlichkeit sind die Mitglieder der Versammlung, die die Geheimhaltung der Beratungen nicht gewährleisten. Es soll ihnen jedoch das Beschwerderecht an das Plenum gegeben werden. Bei Eintritt in die Öffentlichkeit sind die Mitglieder, auf die die vorgenannte Voraussetzung zutrifft, auch als Zuhörer nicht zugelassen. Ferner sollen die ausgeschlossenen Mitglieder auch keine Einsicht in die Niederschrift der Ausschüßerverhandlungen nehmen können. Weiter beschloß der Ausschüß, daß der Vorstand des Landtages nach Anhörung des Vizepräsidenten die Durchführung von Anträgen, Interpellationen oder kurzen Anfragen verhindern kann, wenn nach seiner Ueberzeugung in diesen Mitteilungen enthalten sind, deren Geheimhaltung einer außerdeutschen Regierung gegenüber für das Wohl des Deutschen Reichs oder eines deutschen Bundesstaates erforderlich ist.

Kuntius Pacelli beim Reichskanzler.

TU. Berlin, 29. Juli. (Drahtbericht.) Kuntius Pacelli hat nach einem Entzügen in Berlin heute auch dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet. Wie wir hören, hat er sich jedoch lediglich um einen persönlichen Höflichkeitssatz gehandelt.

Zu den Micumverhandlungen.

TU. Berlin, 29. Juli. (Drahtbericht.) An zuständig Stelle wird bestätigt, daß morgen die Vertreter der Sachkommission nach Berlin kommen werden, um sich mit der Regierung in der Angelegenheit der Micumverträge zu besprechen.

Kredite für die deutsche Zuckerindustrie.

TU. London, 29. Juli. (Drahtbericht.) Eine vom Equitable Trust geführte Bankengruppe hat heute einen sechs Monate laufenden 4 Millionen Pfund-Kredit für die deutsche Zuckerindustrie abgeschlossen. Der Zinssatz von 7-7 1/2 Prozent ist durch die Zuckerverzehrung sichergestellt. Die Schödes werden auf deutsche Raffinerien gegeben, dann von der deutschen Goldbankbank indolisiert und nach New York zur Veranschaffung gesandt. Die Rechnungsgrundlage ist dabei ein Preis von 2 Cents pro Kilogramm Zucker. Auf diese Weise wird der Export von 200 000 Tonnen Zucker finanziert.

Drohender Generalkrieg in Polnisch-Oberschlesien.

WTB. Katowitz, 29. Juli. (Drahtbericht.) Die gestrigen Verhandlungen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen mit der Regierung zogen sich bis abends 10 Uhr hin. Die Vertreter der Arbeiterschaft stellten sich auf dem Standpunkt, daß sie von ihren Forderungen auf keinen Fall abgehen könnten. Dasselbe betonten die Arbeitgebervertreter. Darauf brachen die Arbeitnehmer die Verhandlungen ab und beschloßen den Generalkrieg, der am Mittwoch ausbrechen soll, wenn es den Regierungsvertretern nicht doch noch gelingt, eine Einigung zwischen beiden Parteien herbeizuführen.

Wieder in Freiheit.

TU. Birmasens, 29. Juli. (Drahtbericht.) Nach fünf Monaten Haft im Mainzer Gefängnis, wohin die Befugungsbehörden ihn gebracht hatten, ist der Teilhaber der „Birmasenser Zeitung“, Deil, wieder freigelassen worden und hierher zurückgekehrt.

Eine Fabrik abgebrannt.

TU. Vorn (Schleswig-Holstein), 29. Juli. Die Barter Maschinenfabrik A.G. vorm. Christian Schmidt ist ein Raub der Flammen geworden. Die Fabrik hat sich vornehmlich mit der Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen befaßt. Es wird lange dauern, bis der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

Sch. München, 29. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Die beiden Raubmörder Schneider und Töhl, die den vierzehnjährigen Raubhülser Gieppinger von Mühlhof umbrachten, wurden heute Dienstag mittag in Bayreuth verhaftet.

Der Voranschlag des Innern im Badischen Landtag.

Erregte Auseinandersetzungen zwischen Landbund und Zentrum. — Der Präsident droht mit der Schließung der Sitzung.

TU. Karlsruhe, 29. Juli. Das Hans legt die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern in der Nachmittagsitzung fast die Tribünen sind dicht besetzt.

Abg. Ziegelmeier-Längenbrücken (Ztr.): Die Not der Landwirtschaft ist zur Zeit sehr groß. Der kleine Landwirt ist der Armut unter den Armen. Die Landwirtschaftskammer hat Großes geleistet. Alle müssen zusammenstehen, um der Landwirtschaft aus der Kreditnot herauszuhelfen. Geht es der Landwirtschaft gut, so geht es allen gut.

Abg. Dr. Mattes (D.V.P.) fordert mögliche Dezentralisation in der Staatsverwaltung. Wenn man sich auf das Notwendigste beschränkt, könne noch manches gespart werden. Die Behörde der Presseabteilung mit drei Regierungsräten sei sachlich nicht zu begründen. Dem demokratischen Antrag auf Aufhebung des Besoldungsvertrages würde seine Partei zustimmen. Der Redner wünscht, daß die wirtschaftliche Vertretung in Berlin bei einer Vergrößerung des Arbeitsgebietes mit einer zweiten Hilfskraft besetzt werde, und tritt für den Schutz als eine Angelegenheit der gesamten Landwirtschaft ein. Eine freihändlerische Entwicklung wie in England würde zu einer Katastrophe führen. Die wirksamste Förderung der Landwirtschaft wird durch einheitliche Zusammenfassung in der Landwirtschaftskammer erreicht; besonders die Selbständigmachung der Saatzeit sei wünschenswert. Wir müssen den Mut aufbringen, das Mögliche einzusparen, sonst kommen wir zu überakuten Maßnahmen, die noch größere Härten bedeuten.

Abg. Ritter (Komm.) bespricht sich über die Beobachtung der kommunalistischen Partei durch Polizeispiegel und über Arbeiter-Verhandlungen. Die Entkennung von Schulbeamten nach dem rheinischen Grenzgebiet (Grenzsch) sei eine neue Provozierungsmaßnahme (Minister Kemmerle: „Eine unerhörte Unwahrscheinlichkeit“). Die weiteren Ausführungen des Redners sind von großer Unruhe begleitet. Er wiederholt den Antrag seiner Gruppe, die Ausgaben in Titel 8 (Polizei und Berufsständedienst) und 8 (Gendarmerie) zu streichen und diese Summe für die Heil- und Pflegeanstalten zu verwenden.

Abg. Kurz (Soz.): Die Arbeiterschaft kann sich mit den Schulgällen nicht befriedigen. Die kleineren und mittleren Landwirte werden wieder die Leidtragenden sein. Die Belastung wird nur aus den großen Wästen getragen werden müssen.

Abg. Weishaupt (Ztr.): Wir machen keine Versprechungen, die wir nicht erfüllen können. Die kleine Landwirtschaft leidet am stärksten unter der Steuerlast. Die Produktion muß gesichert werden durch Schutzzölle. Die Arbeiterschaft hätte allen Grund, einen solchen Jollsch besonders für veredelte Produkte zu fordern, um die deutsche Arbeit zu unterstützen. Die Landwirtschaft schafft neue Werte.

Darauf folgt eine sehr erregte Auseinandersetzung zwischen dem Landbund und dem Zentrum über angebliche unklare Vorfälle auf der Schwedenreise der Landwirtschaftskammer. — Die Unruhe wird so groß, daß der Präsident droht, die Sitzung zu schließen.

Abg. Wiedemann (Ztr.): Für die durch Hagel und Unwetter geschädigten Landwirte eröffnen sich trostvolle Aussichten. Die Regierung muß hier entgegenkommen durch Stundung von Steuern.

Nach einiger persönlicher Bemerkungen verläßt sich das Hans auf Mittwoch vormittag 8 Uhr.

Beilegung des Seidelberger Kommunalkonflikts.

TU. Heidelberg, 29. Juli. (Drahtbericht.) Der bekannte Kommunalkonflikt ist in der heute abend abgehaltenen Bürgerauschüßung beigelegt worden. Der Ausschüß nahm gegen 23 Stimmen der Deutschnationalen und Kommunisten den abgeänderten Voranschlag an. Oberbürgermeister Professor Dr. Walz, dürfte aus der Erörterung ersehen haben, daß mit der Ablehnung kein Mißtrauensvotum gegen ihn beschloßigt war und soll denn auch seit Rücktrittsgeluch zurückgezogen haben.

kannte — drängte sich in die neue Herrlichkeit; Katerfreund, der Vogelkönig jagte sie mit der Bekiffung aus seinem Kopten. Das neue Reich zwischen Himmel und Erde jedoch verperrte inoffen den Himmeln sich aufsteigenden Opferdunst. Zeus mußte Herakles und Poseidon als Unterhändler senden. Der Opferrauch darf postieren regelmäßig Regen fällt zum Dank, und der listige Athener erhält die schöne Bakheia — die Welt Herrschaft — zu seinem Weibe. Ein Hochzeitszug mit Sang und Tanz und Musik beschließt die Komödie.

Die deutschen Reime des griechischen Lustspiels dichtete der durch seine vielseitige literarische Tätigkeit bekannte Dr. D. W. I. G. h. b. Die Verdeutschung bezeugt die fertige Art des Dichters. In einige Stellen sind nach aristophanischer Art satirische Stacheln eingestochen. Sie sind nicht in Attika gewachsen, sondern im Hardwald und stehen daher nicht. Die farbenfrohen Vogelmasken wirken in der Darstellung und bezaubernd. Die künstlerisch recht bedeutenden Stücke kommen vom Zeitalter des R. Lang. Die Worte des Dichters, frühlichen Vogelchors beschloßigte eine feine, geistreiche Schöpfung, die Dr. Max Steidel geschaffen hat. Er hat die griechischen Schöpfung und Verhältnisse dieser Dichtung des Aristophanes vollkommen erfährt und in seiner Musik wundervoll nachgeahmt. Die Kompositionen behalten, auch losgelöst vom Spiel, ihren künstlerischen Wert; der zart melodische Nachtigallensong, der humorvolle Opferlang und die lustigen Aufmärsche.

Schauspielerisch am besten gelangen den Schülern die bewegte Auftritte der athenischen Karikaturen, des Bettelpoeten, des Wandsagers, des Landermessers, des Böllners, des Händlers mit Volls beschüssen, des Sophophanten. Vor allem aber verdienen Rinesch der Dithyrambenführer, in seiner naiven Uebertreibung und Protheus mit seinem roten Sonnenhirm hervorgehoben zu werden. In all diesen Szenen glänzte auch der Athener Katerfreund, nicht nur mit feiner Waise, sondern auch durch seine frische Darstellung. Ein zarte Partien des Vogelchors waren köstlich. Der eine Führer des Chors übertrug mit seiner Deklamation den üblichen Durchschüß. Im ganzen aber mühte sich noch unbekannter, freier, ausgelassener und in flotterem Tempo gespielt werden, um die Wirkung zu erhöhen.

Natürlich kann man von einer Schilleraufführung nicht die einschüchternde Offenbarung aristophanischer Kunst erwarten, die den Kenner dieser vielgestaltigen Dichtung voll harter Schönheit, hüßigen Hoch, treffendem Witz und toller Parzettel abmühsam erleichtert. Es dürfte auch manche große Bühne verlangen. Der Wert dieser Aufführung liegt auf anderem Gebiet. Was den Schülern an Kraft und Geschicklichkeit abgeht, erleben sie durch Begeisterung und Hochgefühl. Bei allen Liebhaberaufführungen haben die Spieler sehr großen Gewinn. Durch die sorgsame Einstudierung sind sie geistig gefördert worden. Die Aufführung ist ihnen ein nachvollziehbares Erlebnis. Damit behält die große, ergiebige Arbeit, die von allen Seiten geleistet worden ist, ihre erzieherische Bedeutung, und die Schüler sind den einflussreichen Lehrern den Herren Professor Dr. Kraetzl und Sachs zu Dank verpflichtet.

Dr. Raab

„Die Vögel“ des Aristophanes.

Freilichtaufführung des humanistischen Gymnasiums.

Auch ein Zeichen unserer Zeit. Vor dem Kriege führten die Oberprimaner des Gymnasiums an besonders wichtigen Gedenktagen die erhabenen Tragödien des Aias und Odipus von Sophokles auf, und heute kommt aus höherer Spielreue der wichtige, kostbare Komödiendichter Aristophanes im Munde der Schüler zu Wort. Seine „Vögel“ stehen sich ansehend und schmatzend, krächzend und flüchelnd in der laukhainen Einsamkeit des schattigen Gartens nieder! Vom lärmvollsten Athen zum stillen Schloßgarten in Karlsruhe führt nur ein gewaltiger Salto Mortale oder ein phantastischer Humanistenstreich. So ist auch die kurze, aber gehaltvolle Einleitung von Professor Kraetzl durchaus not, er mühte das Publikum auf den Geist und den Stil des ausgelassenen griechischen Lustspiels vorzubereiten. Denn 25 Jahrhunderte sind eine lange Zeit und viel hat sich geändert.

Dann aber flatterten und hüpfen aus Busch und Hain lustige Vögel, groteske Gestalten, auf den Platz, der zu freudigen Spielen ausdient war, und gründeten mit den schlauen Athenern Katerfreund und Hoffgut ein neues Reich, ein lustiges Weltkudschheim. Aber allerlei Gesindel-Typen, wie sie das athenische Leben zur zu gut

Nus Baden.

Die Reunifformierung der Gendarmeriebeamten.

Zur Zeit wird im ganzen Lande eine Reunifformierung der Gendarmeriebeamten durchgeführt. An Stelle der bisherigen Feldgrünen Uniform mit verdeckten Knöpfen wird im Verordnungswege wieder eine dunkelgrüne Uniform mit blanken gelben Metallknöpfen eingeführt.

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Karlsruhe wird seine Tätigkeit, die infolge der Verhältnisse längere Zeit ruhte, wieder aufnehmen. Neben Förderung der Verkehrsverhältnisse, Straßenführung und Erhaltung eines möglichst schönen Stadtbildes, sollen auch die Spazierwege unterhalten und Sitzbänke errichtet werden.

Am vergangenen Sonntag wurde hier ein junger, evangelischer Pfarrkandidat Wilhelm Erhardt unter großer Anteilnahme der evangelischen Gemeinde von Dr. Herrmann ordiniert.

42 Lehrer, die vor 25 Jahren aus dem Ettlinger Lehrerseminar als Lehrer entlassen wurden, fanden sich zu ihrem silbernen Dienstjubiläum wieder in ihrer ehemaligen Bildungsstätte zusammen.

Bei einer großen Feuerwehrrüstung, an der sich die hiesige Feuerwehr, ferner die Feuerwehren von Willweissenstein, Röttlingen und Eutingen, sowie die Sanitätskolonnen beteiligten, war auch das aktive Mitglied der Feuerwehrmannschaft, der 87½ Jahre alte Kapazier Friedrich Johann Wolf, der wohl der älteste Feuerwehrmann von Deutschland ist, zugegen.

Der 17 Jahre alte Schüler Robert Bauer trat vor der Heimkehr seines Vaters einen Revolver aus einem Revolverbehälter in der Tasche mit sich in den Waldungen der nächsten Umgebung ungeschickt.

Am Samstag nachmittag brachte sich der 12 Jahre alte Schüler Robert Bauer ein Revolver mit sich in den Waldungen der nächsten Umgebung ungeschickt.

Der 12 Jahre alte Schüler Robert Bauer trat vor der Heimkehr seines Vaters einen Revolver aus einem Revolverbehälter in der Tasche mit sich in den Waldungen der nächsten Umgebung ungeschickt.

Der 12 Jahre alte Schüler Robert Bauer trat vor der Heimkehr seines Vaters einen Revolver aus einem Revolverbehälter in der Tasche mit sich in den Waldungen der nächsten Umgebung ungeschickt.

Der 12 Jahre alte Schüler Robert Bauer trat vor der Heimkehr seines Vaters einen Revolver aus einem Revolverbehälter in der Tasche mit sich in den Waldungen der nächsten Umgebung ungeschickt.

Der 12 Jahre alte Schüler Robert Bauer trat vor der Heimkehr seines Vaters einen Revolver aus einem Revolverbehälter in der Tasche mit sich in den Waldungen der nächsten Umgebung ungeschickt.

Der 12 Jahre alte Schüler Robert Bauer trat vor der Heimkehr seines Vaters einen Revolver aus einem Revolverbehälter in der Tasche mit sich in den Waldungen der nächsten Umgebung ungeschickt.

Der 12 Jahre alte Schüler Robert Bauer trat vor der Heimkehr seines Vaters einen Revolver aus einem Revolverbehälter in der Tasche mit sich in den Waldungen der nächsten Umgebung ungeschickt.

Nus der Landeshauptstadt.

Das neue Geld.

Der Münzgeheimrat hat fertiggestellt. Die neue Gesetzgebung hat anknüpfend an die Uebergangsgesetzgebung, die zwischen dem alten Münzgesetz von 1869 und dem neuen Entwurf liegt.

Der Münzgeheimrat hat fertiggestellt. Die neue Gesetzgebung hat anknüpfend an die Uebergangsgesetzgebung, die zwischen dem alten Münzgesetz von 1869 und dem neuen Entwurf liegt.

Der Münzgeheimrat hat fertiggestellt. Die neue Gesetzgebung hat anknüpfend an die Uebergangsgesetzgebung, die zwischen dem alten Münzgesetz von 1869 und dem neuen Entwurf liegt.

keine Einlösungspflicht der Bank, also wird die Goldausprägung noch einige Zeit auf sich warten lassen.

keine Einlösungspflicht der Bank, also wird die Goldausprägung noch einige Zeit auf sich warten lassen, insobald es geht auch die Stückelung der Noten bis auf 10 Mark herunter.

Falsche Einbiltenenheine im Umlauf.

In letzter Zeit wurde in Forstheim eine ganze Anzahl falscher Einbiltenenheine mit der Nummer 14 727 901 angehalten.

Lustpost Berlin-London.

Bom 1. August an verkehrt die Lustpost Berlin-London werktäglich ab Berlin (Flugplatz Staaken) 8.30, ab Hannover 11.00 (Anschlußflug ab Bremen 9.30).

Der neue Müllwagen.

Die in der Abendausgabe vom 24. ds. Mts. über die neuen Müllwagen gemachte Bemerkung, man habe die Hausbesitzer veranlaßt, die Müllwagen nicht mehr wie bisher direkt an den Häusern zum Abholen bereit zu stellen,

Warnung an alle Auswandererfreudigen.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlichten wir am 25. Juli eine Postbeiratsmitteilung der „Deutschen Vaterzeitung“ in Buenos-Aires über das tragische Schicksal zweier junger Deutscher.

Der 9. deutsche Bundes-Sängerfest.

Das bekanntlich Ende August in Hannover stattfindende, werden etwa 40 000 Sänger teilnehmen und zwar aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes.

Vorzeichen der Veranfaller.

Städt. Konzerthaus. Es sei darauf hingewiesen, daß das reizende Kolorit-Spiel „Des Königs Nachbarn“ nur bis inkl. Freitag auf dem Spielplan bleibt.

Der Münzgeheimrat hat fertiggestellt.

Der Münzgeheimrat hat fertiggestellt. Die neue Gesetzgebung hat anknüpfend an die Uebergangsgesetzgebung, die zwischen dem alten Münzgesetz von 1869 und dem neuen Entwurf liegt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigerenteil.) Mittwoch, den 30. Juli. Konzerthaus. Opernvorstellung „Des Königs Nachbarn“ 8 Uhr.

Leichtathletische Wettkämpfe der Bruchtaler Fußball-Vereinigung 06.

Die leichtathletischen Wettkämpfe der F.V. Bruchtal erfreuten sich dieses Jahr ausgezeichneter Beschickung. Es beteiligten sich nicht weniger als 19 Vereine mit 122 Teilnehmern.

Der Sonntag Vormittag galt nur den Ausscheidungsläufen.

Der Sonntag Vormittag galt nur den Ausscheidungsläufen, die sich wegen der großen Konkurrenz bis zum Mittag hinzogen. Dem Nachmittag wandte sich natürlich das Hauptinteresse zu, da die Ausscheidungsläufe spannende Kämpfe erwarten ließen.

Die Damenstaffel wurde regulär gelaufen.

Die Damenstaffel wurde regulär gelaufen und brachte dem F.V. mit Medlenburg, Tübingen, Ubel, Groß in guter Zeit einen sicheren Sieg.

100 Meter Anführer.

100 Meter Anführer. 1. Schumann 11.9 Sek., 2. W. Stimmermann, Saarbrücken, 12.3 Sek., 3. Wenzel, Pöhlitz, 12.4 Sekunden.

200 Meter Lauf für Senioren.

200 Meter Lauf für Senioren. 1. Faust, Pöhlitz, 24.2 Sek., 2. Morlok, Pöhlitz, 25.6 Sek., 3. Schmidt, Baden-Baden, 25.7 Sekunden.

500 Meter Lauf.

500 Meter Lauf. 1. Ortmann, Karlsruhe, 1.33.42 Min., 2. Weimann, Kaiserlautern, 1.34.24 Min., 3. Weh, Saarbrücken, 1.35.30 Min.

100 Meter für Junioren.

100 Meter für Junioren. 1. Schmidt, Baden-Baden, 11.6 Sek., 2. Böck, Pöhlitz, 11.8 Sek., 3. Pöhlitz, Pöhlitz, 12.1 Sek.

5000 Meter Lauf.

5000 Meter Lauf. 1. Bock, Bann, 16.32 Min., 2. Raifer, Baden-Baden, 17.43.7 Min., 3. Bieder, Pöhlitz, 17.48.4, 4. Bih, Pöhlitz, 18.100 Meter-Staffel. 1. Pöhlitz, 3.23, 2. Pöhlitz, 1. 3.24, 3. Pöhlitz, II.

Damenwettkämpfe.

Damenwettkämpfe. 100 Meter. 1. Ubel, Pöhlitz, 13.4 Sek., 2. Schmidt, Pöhlitz, 14.4 Sek., 3. Ubel, Pöhlitz, 14.5 Sek.

Wanzolin

Wanzolin. Marke „A. S.“ das beste Wanzol-Vertilgungsmittel; gewährleistet eine absolut sichere Bräutungsverichtung. Erhältlich in Flaschen von 50 J an. Chem. Fabrik der D. V. G. U. Anton Springer, Ettlingerstraße 51, Telefon 2340.

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Filiale Karlsruhe

Berliner Börse vom 29. Juli.

Table of Berlin stock market data including Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various industrial stocks.

Table of Darmstädter and Nationalbank stock market data, listing various shares and their prices.

Table of Karlsruhe stock market data, listing local and regional stocks.

Table of international and colonial stock market data, including foreign exchange and colonial shares.

Mannheimer Börse vom 29. Juli.

Table of Mannheim stock market data, listing local stocks and bonds.

Table of Darmstädter and Nationalbank stock market data (continued).

Table of Karlsruhe stock market data (continued).

Table of international and colonial stock market data (continued).

Resi-Lichtspiele, Waldstr. Advertisement for light shows and orchestra.

Woll-Tage advertisement for wool products by Rudolf Wieser.

Woll- und Strumpfhaus advertisement for wool and hosiery.

Kaffee Bauer advertisement for coffee and a concert.

Billige Lebensmittel advertisement for food products.

Total-Ausverkauf advertisement for electrical appliances.

Café des Westens advertisement for a concert.

Maf-Auto advertisement for a car.

Automobilisten! advertisement for car services.

Zum Rheingold advertisement for a concert.

Gebr. Ross, Badersweiler (Baden) advertisement for machinery.

Photogr. Atelier Rembrandt advertisement for photography.

An gutem Mittags- und Abendtisch advertisement for dining.

Fässer! Fässer! advertisement for barrels.

Walthers Feinholzwerk advertisement for wood products.

Korsetts besonders für Damen MaBanfertigung
Büstenhalter nur gute Fabrikate Qualitätsware
Hüftthalter mit oder ohne Gummieinsatz
Leibbinden in allen Preislagen und Arten
Reformleibchen
Johann Unterwagner prakt. Bandagist und Orthopädist **Karlsruhe i. B.** Passage 22-26; Anproberaum: Empfehle außerdem meine Geradhalterkorsetts, Geradhalter jeder Art, sowie Monatsbinden und -Gürtel in großer Auswahl.
 Telefon 1069 — separat —

Autovermietung
 Fern- und Stadtfahrten, km 60/1, werden mit zuverlässigen Personenwagen ausgeführt.
Franz Zerr, Karlsruhe
 Waldhornstr. 68 11572 Telefon 4862

Sommersprossen-Balsam
 "Meyra, ges. gesch." zur Entfernung der Sommersprossen. Viele Dank-schreiben. Überall erhältlich, bestimmt Kronen-apotheke, Zähringerstraße 43. 9277

CUPREX
 gegen Ungeziefer und Tier
 Käuflich in Apotheken und Drogerien

Kropf und dickem Hals nur Sehr wirksam, ungiftig, ärztl. erprobt. Auch für Kinder in Apotheken erhältlich. Depot: Hofapotheke, Karlsruhe

Werk-Druckerei
 mit neuzeitlichem Schichtenmaterial und besten, modernen Maschinen in jed. Beziehung leistungsfähig
empfiehlt sich Verlegern
 zur schnellen und preiswerten Herstellung aller vorkommenden Verlagsarbeiten mit und ohne Papier.
 Setzmaschinenbetrieb, Stereotypie, Rotationsdruck
Offset-Druck
 Anträge erbeten an:
 Postfach 247 Karlsruhe i. B.

Motorrad
 2 Zylinder, 4 Takt, 2 Ganggetriebe, Modell 28, für 350 Mark, bar, sowie neues Motorrad zu verkaufen. Nr. 21, Marienstr. 52. 493009

Bürojektmachine
 für Typendruckerei preiswert abzugeben. 12122
Bruno Lange, Karlsruhe i. B.

Ferienkarten für den Stadtpark
 Mit Gültigkeit vom 1. August bis 15. September werden wieder Ferienkarten zum Preise von 1 Mark 10 Pf. anlässlich der als auch an noch nicht vollständig abgegebene. Die Karten sind nicht übertragbar. Kinder unter 10 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt in den Garten.
 Städt. Gartenamt.
Commerzhilfe
 verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.
Demenzing Schönb.
 Amalienstraße 47, b. Gerichtshaus. 11815
Bogelliebhaber
 erwirbt alle Sorten in Bogelliebhaber für in- und ausländische Vogel.
Bogelliebhaber
 C. Urban,
 Ede Dirsch- und Klau-
 prechtstraße. 4073
 Schindlers arch. Frau,
 ende 30. Kinder-
 los, volle Figur, gute
 Hausfrau mit schönem
 Heim (4 Zim.) etw. Ver-
 mögen, sucht
 nicht in 40 J. Derrin in
 geheimer Stelle, höhere
 Beamte, Div. od. Kaufm.
 Zimmer mit 1 Zim. nicht
 ausgebl. woll. Df. mit
 Bild, das zurückwandelt
 wird, senden an die „Bad.
 Presse“ unter Nr. 42344.
**Wo kommt es Mädchen
 in d. Nachmittags-
 stunden das
 Weibchen erleben?**
 Angebote u. Nr. 42344
 an die „Bad. Presse“ erb.

Plankuchen
 zum
Einmachen
Estragon-Essig
 offen 32 Pf.
 Korbfasche,
 ca. 1 Liter Inhalt
1.- Pf.
 Korbfaschenspfand
 Mark 1.—
32 Pf.
Speise-Essig
 18 Pf.
Essig-Tenz
 80 Pf.
Plankuchen

Plankuchen
 zum
Einmachen
Estragon-Essig
 offen 32 Pf.
 Korbfasche,
 ca. 1 Liter Inhalt
1.- Pf.
 Korbfaschenspfand
 Mark 1.—
32 Pf.
Speise-Essig
 18 Pf.
Essig-Tenz
 80 Pf.
Plankuchen

Plankuchen
 zum
Einmachen
Estragon-Essig
 offen 32 Pf.
 Korbfasche,
 ca. 1 Liter Inhalt
1.- Pf.
 Korbfaschenspfand
 Mark 1.—
32 Pf.
Speise-Essig
 18 Pf.
Essig-Tenz
 80 Pf.
Plankuchen

Plankuchen
 zum
Einmachen
Estragon-Essig
 offen 32 Pf.
 Korbfasche,
 ca. 1 Liter Inhalt
1.- Pf.
 Korbfaschenspfand
 Mark 1.—
32 Pf.
Speise-Essig
 18 Pf.
Essig-Tenz
 80 Pf.
Plankuchen

Plankuchen
 zum
Einmachen
Estragon-Essig
 offen 32 Pf.
 Korbfasche,
 ca. 1 Liter Inhalt
1.- Pf.
 Korbfaschenspfand
 Mark 1.—
32 Pf.
Speise-Essig
 18 Pf.
Essig-Tenz
 80 Pf.
Plankuchen

Plankuchen
 zum
Einmachen
Estragon-Essig
 offen 32 Pf.
 Korbfasche,
 ca. 1 Liter Inhalt
1.- Pf.
 Korbfaschenspfand
 Mark 1.—
32 Pf.
Speise-Essig
 18 Pf.
Essig-Tenz
 80 Pf.
Plankuchen

Plankuchen
 zum
Einmachen
Estragon-Essig
 offen 32 Pf.
 Korbfasche,
 ca. 1 Liter Inhalt
1.- Pf.
 Korbfaschenspfand
 Mark 1.—
32 Pf.
Speise-Essig
 18 Pf.
Essig-Tenz
 80 Pf.
Plankuchen

Plankuchen
 zum
Einmachen
Estragon-Essig
 offen 32 Pf.
 Korbfasche,
 ca. 1 Liter Inhalt
1.- Pf.
 Korbfaschenspfand
 Mark 1.—
32 Pf.
Speise-Essig
 18 Pf.
Essig-Tenz
 80 Pf.
Plankuchen

Plankuchen
 zum
Einmachen
Estragon-Essig
 offen 32 Pf.
 Korbfasche,
 ca. 1 Liter Inhalt
1.- Pf.
 Korbfaschenspfand
 Mark 1.—
32 Pf.
Speise-Essig
 18 Pf.
Essig-Tenz
 80 Pf.
Plankuchen

Paßbilder
 für Reise und Fahr-
 karten sofort
Offert-Photos
 Photographisch Atelier
Rausch & Pester
 Erbprinzenstraße 3.

Immobilien
Grundstücke
 jeder Art zu Kauf- u.
 Verkauf gesucht.
 Geschäfte, Privat-
 häuser, Villen etc.
 durch Emil Kiefer
 Grundbuchamt - Ober-
 sekretär a. D. Karlsruhe 62
 Telefon 8140, Papier-
 handlung Zechel 11621

Hotel
 in schöner Lage Baden,
 sofort besetzbar. Preis
 22.000, Ausb. 18.000.
Reimann & Karg,
 Immobilien,
 Amalienstr. 22, 12284

Großhandlung
 in Seilen u. Maßmitteln
 unter günstigen Bedin-
 gungen zu verkaufen.
 Büro, Lager, räuml. und
 Telefon vorhanden.
 Angeb. unt. Nr. 12924
 an die „Bad. Presse“

Häuser
 u. Geschäfte vermittelt
M. Husam, Berrenstr. 38

Altbildung-Daxlanderstr.
Gimantienhäuser
 mit 3, 4 u. 5 Zimmern,
 Küche, Bad und Zubehör
 sind zu verkaufen. An-
 gebote unter Nr. 3000
 an die „Bad. Presse“

**Kolonialwaren- u. Lebens-
 mittel- u. Gemüsegeschäfte**
 zu verkaufen. An-
 gebote unter Nr. 3000
 an die „Bad. Presse“

Obdrank
Abpresse mit Mühle
 sofort zu verkaufen.
 Offert. bei die „Bad.
 Presse“ unter 42370.

**Unterhaltens-
 Klavier**
 Privat zu verkaufen.
 Angeb. m. Preisangabe u.
 Nr. 423806 an d. „Bad. Pr.“

Piano
 auf erhalten, zu verkaufen
 gesucht. Angebote unter Nr.
 423850 an die „Badische
 Presse“ erbeten.

Badewanne
 gut erh., zu Kauf, gef.
 Angebote u. Preisangabe
 unt. Nr. 423798 an die
 „Badische Presse“

Reifenmiede, Ambos
 höchstwertig, auf Stein er-
 zeugt, zu Kauf, gef.
 Angebote unt. 423820
 an die „Bad. Presse“

Zu verkaufen
 Große, komplette
Büroeinrichtung
 billig zu verkaufen.
 Anwer. unt. Nr. 423885
 in der „Badischen Presse“

Biedermeiermöbel
 Stühle, Bänke, Sofas, Ti-
 sche, Stühle, Sessel, 1.
 Stühle preiswert zu
 Kauf, gef. Anwer.
 Berrenstr. 40, 423823

Zu verkaufen
 2 Betten in Holz u. Holz-
 kleiderkasten, Schreib-
 tisch, Bücherregal alles
 in gutem Zustand. An-
 wer. unter Nr. 423825
 in der „Bad. Presse“

Pol. Schrank
 Schließfach, 2 Türen, 6
 Regale, in gutem Zustand.
 Anwer. unter Nr. 423825
 in der „Bad. Presse“

Pol. Schrank
 Schließfach, 2 Türen, 6
 Regale, in gutem Zustand.
 Anwer. unter Nr. 423825
 in der „Bad. Presse“

Pol. Schrank
 Schließfach, 2 Türen, 6
 Regale, in gutem Zustand.
 Anwer. unter Nr. 423825
 in der „Bad. Presse“

Pol. Schrank
 Schließfach, 2 Türen, 6
 Regale, in gutem Zustand.
 Anwer. unter Nr. 423825
 in der „Bad. Presse“

Pol. Schrank
 Schließfach, 2 Türen, 6
 Regale, in gutem Zustand.
 Anwer. unter Nr. 423825
 in der „Bad. Presse“

Pol. Schrank
 Schließfach, 2 Türen, 6
 Regale, in gutem Zustand.
 Anwer. unter Nr. 423825
 in der „Bad. Presse“

Pianos
Harmoniums
 neu und gebraucht, von
 bekannter Güte empfiehlt
 in reicher Auswahl sehr
 preiswert bei Sahlungs-
 erleichterung. 423717
**Heinr. Müller, Klavier-
 u. Harmonikbauer**
 Ede Dirsch- u. Klau-
 prechtstraße 40, 423823

Piano
 schwarz poliert, sehr gut
 Ton, wie neu, zu verk.
 Ede Dirsch- u. Klau-
 prechtstr. 12, II, 423828

Schreib-Maschinen
 Stenographen,
 Adler, Ideal, Smith
 Premier, Decca 1000
 und andere Modelle.
 sowie
Büromöbel
 preiswert zu verkaufen.
Koffl, Waldstr. 6

Reine Schreibmaschine
 Fabrika, Singer-Verf.
 1. u. 2. Klasse, Modell n.
 1000, neu, zu verk. für
 1500 Mark. Anwer.
 Ede Dirsch- u. Klau-
 prechtstr. 40, 423823

5/16 PS.
Sportwagen
 Große Zweiflügel, Modell
 24, sehr wenig gefahren,
 in bestem Zustand, für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Marsmo-Coprad
 7,5 PS., m. enal. Ketten,
 Raum gefahren, beste
 Bauart, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Motorrad
 7,5 PS., wie
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damen- u. Herrenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Damenrad
 neu, zu verkaufen, sowie 1
 1/2 PS. neu, zu verk. für
 1800 Mark zu verkaufen.
Franz Eckert & Cie.,
 Waldstr. 1, Karlsruhe,
 Tel. 21, 423724

Kleiner Anzeigen
 sind
 um
 in der
„Badische Presse“

Einem tüchtigen, nicht unter 20 Jahre alten
Kleisenwarenhandler
 ist als Reisender
 für württembergische Großhandlung auszusuchen.
 Stellung geboten.
 Reflektiert wird nur auf routiniertere, bei der Kundschaft
 erfolgreich tätig gewesenen Herrn. Bewerbungskarten mit
 Lichtbild unter N. S. 690 an Rudolf Hoffe, Stuttgart.

Seifenfabrik
 verleiht an gut
 eingeführte Seifen-
 mit eigenem Reisendenab-
 für einen großen Bezirk unter günstigen Bedingungen. Weiden
 wollen sich nur nachweislich langjährig auf eingeführte Firmen
 unter Aufgabe von Referenzen unter N. S. 549 an Rudolf
 Hoffe, Karlsruhe i. B. 42020

Allein-Vertreter.
 Repräsentation, verkaufsgewandte, orts-
 anhängige Personen in geordneten Be-
 hältnissen welche im Stadtzentrum residen-
 tial wohnen, 1-2 Instrumente zur Vor-
 führung aufstellen können, wollen ausfüh-
 liches, kurgeländes Angebot richten an
 unseren Direktor **Kolshoven**, aus
 Karlsruhe, Ede Dirsch- u. Klau-
 prechtstr. 40, 423823

Vertreter.
 Suche für meinen gef. gef. Saisonfahrer (für
 die Sommerzeit) bei dem ein gewisses
 redaktionelles, durchaus christliche
Vertreter (innen)
 Vorzuziehlichen Mittwoch 9-11 und 2-5 Uhr.
**Danz Reichmann, Korbwarenvertrieb, Karlsru-
 zue, Ede Dirsch- u. Klau-
 prechtstr. 160a. 423945**

Vertreter
 auf eingeführte bei Apotheken, Drogerien, Friseur-
 geschäften, Krankenhäusern usw. für Karlsruhe
 und Umgebung gesucht. Off. Angebote unter
 Nr. 4714 an die „Badische Presse“.

Tüchtige Vertreter
 Händler, Hausierer und Wiederver-
 käufer für konkurrenzlose Neuhalt (Ge-
 nußmittel) gesucht. Jede Hausfrau ist
 Käufer. Hoher Verdienst.
 Näheres durch Rudolf Zipfel,
 Breisach a. Rh. 3780a

Wohnungstausch
Laden
 mit 3 Zimmerwohnung,
 geräumige Zimmer-
 wohnung ist zu tauschen
 gesucht. 423853
 Ad. Riensstr. 105, I. 114

Tausche
 Ich habe, sonstige 4 Zim-
 merwohnung mit Bad,
 Küche u. Veranda, ge-
 w. an große 3-
 Zimmerwohnung in der
 Altstadt. Off. Ange-
 bote unter Nr. 423790
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung m.
 Flanlarde an der Grün-
 gartenstr. gegen 5-7 Zim-
 merwohnung im Centr.
 der Stadt. Offerten er-
 beten unter Nr. 423808
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Wohnungstausch
 3 Zimmerwohnung ge-
 gen 5 Zimmerwohnung
 im Zentrum der Stadt
 zu tauschen. Ange-
 bote unter Nr. 423838
 an die „Bad. Presse“

Nebenverdienst!
 Bestenfalls überaus
 schnell. 42023
Beamtin, Tamen
 u. i. m.
Patent-Reihe!
 Selbstständig in der
 Malerei, Zeichnung in
 Stadt & Franco.
 Verkäufer unter
 Verdienst.
Verkaufsbüro
 Emil Burger, Ede Dirsch-
 u. Klau-
 prechtstr. 7a.

Leichte Beschäftigung
 geliebten verdienen
 den höchsten Verdienst
 und ganz nebenbei
 Käufer u. Verkäufer. An-
 gebote unter Nr. 423802
 an die „Bad. Presse“ erb.

Stellengeluche
Fräulein sucht
 als „Büro- u. Kassen-
 arbeit.“ Angeb. unt. Nr.
 423786 an die „Bad. Presse“

Stellengeluche
Fräulein sucht
 als „Büro- u. Kassen-
 arbeit.“ Angeb. unt. Nr.
 423786 an die „Bad. Presse“

Stellengeluche
Fräulein sucht
 als „Büro- u. Kassen-
 arbeit.“ Angeb. unt. Nr.
 423786 an die „Bad. Presse“

Stellengeluche
Fräulein sucht
 als „Büro- u. Kassen-
 arbeit.“ Angeb. unt. Nr.
 423786 an die „Bad. Presse“

Stellengeluche
Fräulein sucht
 als „Büro- u. Kassen-
 arbeit.“ Angeb. unt. Nr.
 423786 an die „Bad. Presse“

Stellengeluche
Fräulein sucht
 als „Büro- u. Kassen-
 arbeit.“ Angeb. unt. Nr.
 423786 an die „Bad. Presse“

Stellengeluche
Fräulein sucht
 als „Büro- u. Kassen-
 arbeit.“ Angeb. unt. Nr.
 423786 an die „Bad. Presse“